



INNE HALTEN GEHALTEN SEIN

Wie gerne bin ich als Kind
schaukelnd in der Hängematte
gelegen!

Habe ich heute noch den Mut,
mich tragen zu lassen?



INNE HALTEN

Das Wort „innehalten“ besteht aus den beiden Wörtern: „innen“ und „Halt“.

Das Wort „inne“ sagt: ich halte in meinem Tun inne.

Ich unterbreche die Arbeit. Ich schaue in mich hinein.

Das Wort „Halt“ bedeutet: da ist etwas, an dem ich mich festhalten kann.

Lebhaft erinnere ich mich an ein Spiel mit Erstkommunionkindern: ein Kind durfte sich in ein großes Tuch hineinlegen, das wir alle festhielten. Dann hoben wir dieses Kind vorsichtig in die Höhe. Wenn es sich sicher fühlte, warfen wir es auch in die Luft und ließen es wieder sicher im bergenden Tuch landen. Dieses Spiel hat den Kindern großen Spaß bereitet.

Das ist die große Chance der Urlaubszeit: in den eigenen Rhythmus von Arbeit und Erholung, von Anspannung und Entschleunigung zu finden.

Jesus hat seine Jünger eingeladen: „Kommt her und ruht ein wenig aus!“. Er selber hat sich immer wieder allein zum Gespräch mit dem Vater auf den Berg zurückgezogen.

Ich wünsche jeder und jedem die Erfahrung des INNE HALTENS!

Pf. Gerhard Maehr

pfarrer.maehr@pfarre-lochau.at

INNE HALTEN GEHALTEN SEIN

„Inne halten“ heißt, mir das zu holen,
was meinem Leben Inhalt und Fülle schenkt,
Freude zu tanken, die mich trägt.

Es heißt, mir zu erlauben,
den Träumen und Gedanken nachzugehen,
die aus meinem Inneren kommen
und so meine Mitte zu entdecken.

„Inne halten“ heißt,
mein Leben mit Abstand zu sehen.
Neu zu entdecken,
wo meine Hoffnungen zuhause sind.

„Inne halten“ heißt,
unnötigen Ballast abzuwerfen
und mein Leben neu zu ordnen.

„Inne halten“ heißt,
ausgeruht einem neuen Tag entgegen zu gehen.

Fünf Gemeinden gemeinsam unterwegs zum „Fest am See“

Unter dem Motto „zemm sto – zemm go“ waren ca. 150 Wanderer aus allen Leiblachtaler Pfarrgemeinden anlässlich des Jubiläums „50 Jahre Diözese Feldkirch“ zum großen Fest am See unterwegs.

Start war um 4 Uhr morgens mit 50 bestens gelaunten Teilnehmern bei der Kirche in Möggers. Über Eichenberg Lutzenreute, Andreute ging es dann zum Kloster Gwiggen und weiter nach Hörbranz. Auch dort gab es für die mittlerweile 100 Pilger auf dem Kirchplatz einen herzlichen Empfang samt einer willkommenen Wegzehrung.

Ein Kreuz als Symbol der Gemeinsamkeit

In Lochau trafen sich die Wanderer zum „Morgenlob“ mit Georg Bertel. Hier wurde auch das „Wegsymbol“ zum ersten Mal zusammengebaut. Fünf einzelne Balken, jeder vom anderen gestützt und abhängig, bildeten ein Ganzes und ergaben ein prächtiges Kreuz, ein Symbol der Gemeinsamkeit der Leiblachtaler Pfarrgemeinden Möggers, Eichenberg, Hohenweiler, Hörbranz und Lochau. Ein bewegender Moment für alle Teilnehmer.

Entworfen wurde das Kreuz vom heimischen Künstler Hans Sturn, gefertigt in der Tischlerei Sigg in Hörbranz.



Foto: Wolfgang Bernhard

Nach einem Pilgerfrühstück im Pfarrheim wanderten rund 150 Teilnehmer gut sichtbar durch die gemeinsam getragenen Shirts „zemm sto – zemm go“, frisch gestärkt und wohlgemut, zum grandiosen „Fest am See“ nach Bregenz.

Diese besondere Aktion, nach einer Idee von Silvia Boch (Pfarre Möggers), war ein toller Startschuss für weitere gemeinsame Projekte im Leiblachtal.

Organisationsteam Lochau: Peter Holzner, Martin Bemetz, Sonja Reichart



Foto: Martin Bemetz

Mein liebstes Bibelwort



Im Sommer 2016 besuchte ich gemeinsam mit einer Gruppe Jugendlicher den Weltjugendtag (WJT) in Krakau/Polen. Der WJT stand in diesem Jahr unter dem Motto:

„Selig die Barmherzigen, denn sie werden Erbarmen finden.“ (Matthäus 5:7)

Papst Franziskus erklärte in einer seiner Ansprachen anhand einiger Beispiele des täglichen Lebens, warum er genau diese Stelle ausgesucht hatte und was er unter Barmherzigkeit versteht.

Mein persönlicher Zugang zu dieser Bibelstelle ist folgender: Wer anderen gegenüber barmherzig ist, wird bei Gott Erbarmen bzw. Erlösung finden; ganz unabhängig davon, wie die anderen darauf reagieren. Gottes Erbarmen gilt hier gewissermaßen als Lohn und Verdienst für unsere Barmherzigkeit unseren Mitmenschen gegenüber: Ich gebe anderen etwas, damit du, Gott, mir etwas zurückgibst. Für mich ist es eine besondere Freude, einem anderen Menschen Freude zu bereiten, besonders, wenn er vorher traurig oder missmutig war.

In unserer modernen Leistungsgesellschaft ist es teilweise schwer, Barmherzigkeit zu erfahren und ganz besonders weiterzugeben. Barmherzigkeit besitzt keinen materiellen Wert, sondern kommt von Herzen! Als junger Mensch versuche ich daher meinen Mitmenschen mit offenen Augen zu begegnen und sie meine Barmherzigkeit spüren zu lassen.

Lucas Rührnschopf

lucistrike95@gmail.com



20 Jahre Pfarrheim Lochau

Ein lebendiger Ort der Begegnung

Mit der göttlichen Gabe des Humors hat die Jugend von Lochau im Fasching 1987 über Nacht eine Bautafel aufgestellt, welche so realistisch gemacht war, dass so mancher über das begonnene Projekt „Pfarrheim Lochau“ überrascht war. Dieser Impuls führte in der Folge dazu, dass nach entsprechender Vorbereitung schon ein gutes Jahr später die Gründungsversammlung des „Trägervereines Pfarrheim Franz Xaver Lochau“ erfolgen konnte. Die Gründungsversammlung fand am 12. September 1988 im damaligen Pfarrsaal in der alten Volksschule statt. Zum ersten Obmann des neu gegründeten Vereines wurde Kurt Schlachter gewählt, zu seinem Stellvertreter Dr. Egon Michler. Wolfgang Alge wurde zum Finanzverantwortlichen gewählt. Ebenfalls einstimmig wurde Dr. Reinhard Maier Schriftführer.

Nach der Gründungsversammlung war zunächst nur klar, dass man für ein neues Pfarrheim weder Grund noch Geld hatte. Das war zugegeben keine gute Ausgangslage. Zur Klärung

der Standortfrage gab es dann in der Folge viele Sitzungen. Dann gelang im Jahre 1990 der Durchbruch. Der Landwirt Karl Hehle im Kugelbeer stellte der Pfarre einen Grund zur Verfügung, welcher in der Folge gegen einen Jesuheim-Grund neben dem Pfarrhof eingetauscht werden konnte.

Nach einem Architektenwettbewerb wurde im Jahre 1995 der Entwurf der Architekten Baumschlager/Eberle als Siegerprojekt gekürt. Am 17. Mai 1998 konnte unter großer Begeisterung der Bevölkerung das neu erbaute Pfarrheim bezogen werden.

Heute nach 20 Jahren wird das Pfarrheim jährlich von über 25.000 Personen frequentiert. Die Investitionssumme belief sich auf über zwei Millionen Euro, gut 15 Jahre nach Eröffnung des Pfarrheimes war dieses schuldenfrei. Der Verein „Pfarrheim Franz Xaver Lochau“ ist für die organisatorische und finanzielle Abwicklung sowie für die Erhaltung und Verwaltung des Pfarrheimes zuständig.

Die hohe Pfarrheim Besucherfrequenz und „20 Jahre Pfarrheim“ führen natürlich auch zu Abnützungserscheinungen. Wir sanieren daher laufend, um das Haus stets in einem Top-Zustand zu halten. Dank unserer Mitgliedsbeiträge und Mieteinnahmen sowie nach wie vor mit viel Ehrenamt können wir diese Kosten tragen.

Wolfgang Alge
Pfarrheim-Obmann
wolfgang.alge@inode.at



Die Pfarrheim-Spezialisten Pfarrer G. Mähr, W. Alge und R. Stefani - S. Kern ist leider kurzfristig erkrankt Foto: Pfarre Lochau

Pfarrreise nach Indien vom 06.02. – 17.02.2019

Sie möchten das aufregende Land mit uralten Traditionen kennenlernen, aus dem Pater Richard Cardozo, unser Kaplan, stammt?

Das Land, in dem unser Pfarrpatron, der Hl. Franz Xaver, und Mutter Theresia ihre letzte Ruhestätte gefunden haben?

Dann sind Sie auf dieser Entdeckungsreise genau richtig. Die Highlights Nordindiens sind mit dabei – Delhi, Agra, Taj Mahal und Jipur. Ein Abstecher nach Kalkutta gehört ebenso dazu wie das Kennenlernen der Heimat von Pater Richard im Bundesstaat Goa.

12 Reisetage ab € 2349,-

Ein Infofolder mit weiteren Informationen liegt in der Kirche auf oder kann im Pfarrbüro abgeholt werden.

Anmeldungen im Reisebüro Roland Geiger, Lauterach:
roland.geiger@geiger-reisen.at
Tel. 05574 / 42225



Firmlinge in Salzburg - Fest der Jugend 2018

An Pfingsten, vom 18. – 21. Mai 2018 fand in Salzburg das 19. Fest der Jugend statt. Unter den Tausenden von Jugendlichen, welche sich an diesem Wochenende im Salzburger Dom trafen, waren auch acht Firmlinge aus Lochau. Zusammen mit Magdalena Bertel, Susanne Lerchenmüller und Kaplan Pater Richard Sao Joao Cardozo SVD fuhr die Firmgruppe nach Salzburg.

Statt traditionellen Orgelklängen wurde moderne Lobpreismusik gespielt. Viele junge Menschen versammelten sich im Dom, um gemeinsam zu feiern, zu singen und zu beten. Auch für Eis essen, Frisbee spielen und eine Shopping Tour war genug Zeit. Übernachtet wurde in Schulen und für Tausende wurde sehr lecker gekocht. Die vier jungen Mädels aus der Firmgruppe sangen bereits am Wochenen-

de beim Herausgehen aus dem Dom eines der Lieder „What a beautiful name it is – the name of Jesus Christ my King“ (Was für ein schöner Name ist es - der Name Jesus Christus, meinem König).

Die Heiligen Messen und auch die Messe am Pfingstmontag mit der Fir-

mung gaben einen Vorgeschmack auf die eigene Firmung im nächsten Jahr. Der lebendige, jugendliche Glaube machte dieses Wochenende zu einem besonderen Erlebnis.

Magdalena Bertel
magdalenabertel@hotmail.com



Foto: Magdalena Bertel

Hallo Kinder!

Es ist wieder so weit, es ist Ferienzeit! Zeit, das zu tun, was uns Spaß macht, Zeit für uns, unsere Familie, die Freunde.

Einige werden in Urlaub fahren, manche bleiben zu Hause. Aber egal wo du deine Ferien verbringst, Gott ist immer schon vor uns da. Wir dürfen darauf vertrauen, dass er überall ist, wo wir auch sind, - „wo zwei oder drei in meinem Namen

versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen“.

Auch wenn du viel vorhast und unternehmen möchtest, nimm dir trotzdem auch mal Zeit, nichts zu tun. Ich weiß, das ist schwer, denn wir denken immer, wir müssen aktiv sein. Doch lass auch mal Langeweile zu, leg dich faul in die Wiese, schau in den Himmel und warte was kommt, was du siehst, welche

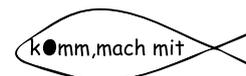
Gedanken dir kommen - und du wirst merken, dass auch Nichtstun Freude machen kann.

Eine schöne Ferienzeit, erfüllt mit allem, was dir gut tut wünscht dir

Dagmar
dagmar.mueller@aon.at

G	P	D	A	X	F	E	H	K	V	M	W	L	P
J	V	U	R	E	H	N	K	L	B	M	M	G	I
S	O	C	R	F	W	N	E	E	R	E	K	L	P
C	T	Z	E	L	W	O	Q	K	Ö	E	U	L	L
H	O	N	S	P	A	S	S	B	B	R	E	I	K
L	V	B	S	C	H	U	T	Z	E	N	G	E	L
J	S	O	N	N	E	N	B	R	I	L	L	E	S

Suche die Wörter:
Urlaub, Spass,
Schutzengel, Sonne,
Meer, Sonnenbrille





Balsam für die Seele

Stille als Weg zu sich selbst . . . und zu Gott



Unser Alltag unterliegt ständigen Anforderungen, Reizüberflutungen sowie einer äußeren und inneren Getriebenheit. Dank der neuen Medien sind wir andauernd abgelenkt, erreich- und verfügbar. Selbst im Urlaub bestehen Ansprüche auf spektakuläre Erlebnisse, Spaß und ausgelassene Unternehmungen. Paul Burtscher bietet der Seele mit den Exerzitien in Stille andere Erlebenswelten.

Was bedeutet Stille?

Für mich ist Stille etwas, das in der Schöpfung zu finden ist. Man findet sie z.B. auf einem Berggipfel stehend oder frühmorgens am Meer entlang gehend. Diese Orte müssen gar nicht geräuschlos sein; entscheidend ist, dass sie die eigene Betriebsamkeit und Unruhe beenden. Die Stille gehört zu unserem Leben, wir finden sie vor und können uns auf sie einlassen.

Wie laufen Exerzitien der Stille ab?

Exerzitien sind Übungen; in Exerzitien der Stille wird geübt, ruhig zu werden und sich zu sammeln. In christlich angelegten Exerzitien erfährt und lernt man, in Berührung und ins Gespräch mit Gott zu kommen oder eine Bibelstelle auf sich wirken zu lassen. Übungen sind an innere Prozesse geknüpft; das mehrtägige Üben bringt etwas in Bewegung. Im Kloster Mariastern verbringen wir kontemplative Exerzientage an 5 Tagen in konsequenter Stille.

Welche inneren Prozesse sind nötig, um sich auf die Stille einzulassen?

Als ersten Schritt versuche ich die Sehnsucht oder das Gespür für die Stille wahrzunehmen, dann die Stille selbst zu entdecken. Sich auf sie einzulassen bedeutet, in der Gegenwart zu sein. Wenn ich in diesem Augenblick höre, schaue, rieche oder schmecke, dann nehme ich etwas von dem wahr, was jetzt ist und damit hängt die Stille zusammen. Ein nächster Schritt ist sicher auch, von einer Problem- und Denkebene in die Seinsebene, von der Unruhe des Denkens in die Gelassenheit des Augenblicks zu kommen.

Welche Wirkungen können Exerzitien der Stille im Menschen entfalten?

Menschen, die sich der Stille hingeben, werden offen für das Leben, auch sensibler für alles Geschenkte im Leben. Sie erfahren ein Stück weit eine Leichtigkeit in ihrem Leben, sind präsent. Und sie finden tiefer zu sich selbst, lernen sich selber besser anzunehmen. Zudem sind sie belastbarer und eher bereit, Mühen zu ertragen. Sie vermögen die jeweiligen Gegebenheiten des Lebens leichter anzunehmen.

Nach welchen Erfahrungen wird in diesen Übungen gesucht?

Die Menschen suchen einerseits in der Stille den Abstand vom alltäglichen Stress, auch von den ständig mitlaufenden Gedanken, andererseits suchen sie die Nähe Gottes oder wollen ihm ihre Sorgen und Lasten übergeben, möchten auch ruhiger werden. Tatsächlich kann man Stille nicht suchen; vielmehr gilt es, sich für sie zu öffnen. Ähnlich einer Schale, die das Wasser empfängt. Die Übungen helfen vornehmlich, für die Stille bereit zu werden und sie aufzunehmen.

Lassen sich verschiedene Formen oder Stadien von Stille unterscheiden?

Vergleichbar mit einer Zwiebel wächst

die Stille in Schichten. Sie beginnt außen; der Mensch muss zuerst in seiner Hülle, in seiner Umgebung, dann aber auch in seinem Körper einen Zustand der Stille und Ruhe erreichen. Erst dann ergreift und füllt sie sein Bewusstsein, sein Innerstes, seine Seele. Dieser Prozess lässt sich erst im Laufe von Tagen erlernen. Man muss tief in sich hineingehen, um die Stille zu erfahren..

Wieviel Stille braucht der Mensch?

Ich glaube, ohne Stille kann der Mensch nicht gesund leben. Unweigerlich stellt sie sich da oder dort ein. Stille bringt die Erfahrung des Bei-sich-Seins; diese Erfahrung brauchen wir. Ein Bei sich Sein ohne Absicht und konkrete Ansprüche! Wie etwa nach dem Mittagessen im Garten zu sitzen, einen Kaffee zu genießen, an nichts Konkretes zu denken, sondern es einfach denken, fließen zu lassen.

Das Gespräch führte Gerold Münst.
gerold.muenst@pfarre-lochau.at

Zur Person

Paul Burtscher

Jahrgang 1954

Pfarrer von Maria Bildstein

Schüler von Sr. Ludwigin Fabian OSB, einer Kontemplations- und Zen-Meisterin;

Gibt seit 20 Jahren Kurse in christlicher Kontemplation und leitet wöchentlich eine Gruppe

Newsletter der Pfarre

Für die neuesten Informationen der Pfarre Lochau können Sie sich für unseren Newsletter unter folgender Adresse registrieren:

www.pfarre-lochau.at/infos/



Ist „INNE ZU HALTEN“ ein WIDERWORT zur Sehnsucht, in der Ferien- / Urlaubszeit etwas Besonderes zu erleben?

Die Vision des Hinaustretens aus dem getakteten Dasein der Schule, der Arbeitswelt, der Erwerbstätigkeit, hinein in eine Anderswelt des sich Erholens, des Auftankens, des süßen Nichtstuns, beflügelt unsere Sinne im Alltag. Der Möglichkeiten gibt es viele, unterschiedlichster Natur. Die Vorstellungen schließen eventuell auch den Wunsch nach einer ganz anderen Lebensform, die Sehnsucht nach dem Fremden mit ein.

Geregelte Urlaubszeiten in der österreichisch-ungarischen Monarchie wurden in der „Bürgerlichen Revolution“ laut. Es waren vor allem die seit der Industrialisierung geforderten Regelungen der Arbeits- und Ruhezeiten, dass sich frühe Berufsvereinigungen zu Arbeitnehmerinteressenorganisationen zusammenschlossen und sich eine Stimme verschaffen konnten.

Zurück zum Genuss! Die Sommerresidenzen aus den Zeiten von Kaisern, Königen und Grafen stehen auch heute noch als Symbole eines „herrschaftlichen“ Urlaubsgefühls. Sie begegnen uns an Orten, wo besonders günstige klimatische Bedingungen herrschen, inmitten schöner Landschaften, oft bereichert durch Quellen heilenden Wassers oder auch umgeben von guten Jagdgründen.

Als Kaiserin Maria Theresia für ihr Reich die Schulpflicht einführte, regelte sie auch der Landwirtschaft entsprechend die Schulferienzeit. Das heißt, es wurde darauf Rücksicht genommen, dass die Kinder in der Zeit der intensiven Bewirtschaftung von Feld und Wald mithelfen, ja zum Teil auch als Arbeitskräfte bei fremden Bauern platziert werden konnten („Schwabener-/Hüte- oder Verdingkinder). Mit anderen Worten: Ferienzeit war Arbeit an der Basis des Seins, in der Landwirtschaft! Franz Michel Felder hat in einer seiner Schriften einmal

festgehalten: „Vorsäß-/Alpzeit ist die schönste Zeit“.

Früher besuchte man in der Ferienzeit vermehrt Verwandte, die weiter entfernt lebten oder vielleicht hatte man selber auch die ursprüngliche Heimat verlassen, um anderswo seine Brötchen zu verdienen. Das Abenteuer zu leben, wer kennt dieses Begehren nicht. Erlebnisurlaube waren es auch, wenn man sich nach den Kriegswirren mit unterschiedlichsten Vehikeln nach dem Süden, ans Meer aufmachte.

Den Urlaub bei archäologischen Grabungen, beim Bau einer mittelalterlichen Burg, auf Pilgerwegen, in Klöstern zu erleben – das finden wir im Programm vieler Reiseveranstalter. Vielfältig ist das Angebot: der All-Inklusiv-Urlaub am Meeresstrand, und dann doch am Pool des „Resorts“, die Fernreisen, die Wanderrouten – Urlaub zu genießen ist heute individuell und vielschichtig wie nie zuvor!

Oder halten wir uns an Astrid Lindgren: „Und dann muss man ja auch noch Zeit haben, einfach dazusitzen und vor sich hin zu schauen!“

Irmtraud Garnitschnig
irmtraud.guide@gmail.com

Impressum:

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:
Pfr. Gerhard Mähr, 6911 Lochau
T: +43(0)5574 / 424 33
kanzlei@pfarre-lochau.at
www.pfarre-lochau.at

Redaktion: Annemarie Bernhard, Irmtraud Garnitschnig, Anneliese Gorbach, Pfr. Gerhard Mähr, Dagmar Müller, Gerold Münst, Pater Richard Sao Joao Cardozo SVD

Layout: Evelyn Bernhard, Thomas Bernhard

Titelbild: Wolfgang Bernhard

Öffnungszeiten Pfarrbüro: Dienstag, Mittwoch und Freitag von 08.00 - 12.30 Uhr

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:
30. Oktober 2018

Wir danken

Bereits seit 15 Jahren gestaltet **Edeltraud Rädler** gemeinsam mit ihrem Team die Jesusfeiern in unserer Pfarre. In dieser Liturgie für die Kleinsten wird gesungen, erzählt, gelacht, gefeiert und den Kindern Jesus näher gebracht. Vor allem bei jungen Familien erfreut sich die Jesusfeier größter Beliebtheit.

Liebe Edeltraud! Wir danken dir für deinen Einsatz und Dienst für die Jüngsten in unserer Pfarrgemeinde und sagen dir ein herzliches DANKE-SCHÖN!

Ich bin sehr dankbar, dass **Birgit Bonner** zusammen mit dir und anderen Müttern diese wichtige Form der Kinderliturgie weiterführt.
Pfr. Gerhard Mähr



Foto: Birgit Moosbrugger

Wir danken den Maiandachten-Teams: Georg Bertel, Birgit Bonner, Young feeling, Gerold Münst, dem Kirchenchor, dem Chor Generations, Pater Richard sowie Franz Goll und seinem Team für die Maiandachten am Grünegger.

Wir gratulieren

Die Eheleute **Trauthild und Robert Stefani** feierten am 12. Mai ihre **Goldene Hochzeit**. Wir wünschen ihnen alles Gute und Gottes Segen. Den Beiden ein herzliches Vergelt's Gott für ihre vielen pfarrlichen Dienste!



Taufen



Amin und Yasmin Aidi und Julia Roth
Eltern: Silcia Roth und Michael Wallner
Dornbirn
Taufe am 04.05.2018



Felix Hehle, Ethan und Jerguy Makwaya
Eltern: Bernhard und Angelika Hehle
Toni Ruß Str. 10/a
Samba und Jenna Makwaya
Landstraße 21
Taufe am 28.04.2018



Luca Ettmann
Eltern: Mag. Reinhard Ettmann und
Angela Lisa Giselbrecht
Hofriedenstraße 62
Taufe am 09.06.2018 in Guntramsdorf



Dean Riedesser
Eltern: Günther und Sophie Riedesser
Tannenstraße 14a
Taufe am 23.06.2018



Aurelia Tricarico
Eltern: Dominic Spielhofer und Lara
Tricarico
Lindauerstraße 58
Taufe am 23.06.2018

Tauftermine:

Am 2. Sonntag im Monat im Rahmen der 10 Uhr Messe und am 4. Samstag um 15 Uhr

Samstag, 25.08.2018 um 15.00 Uhr
Sonntag, 09.09.2018 um 10.00 Uhr
Samstag, 22.09.2018 um 15.00 Uhr
Samstag, 27.10.2018 um 15.00 Uhr
Sonntag, 11.11. 2018 um 10.00 Uhr
Samstag, 24.11. 2018 um 15.00 Uhr
Sonntag, 09.12.2018 um 10.00 Uhr

Pfarrausflug

Der **Frühjahrsausflug der Pfarre** führte heuer in das Bayerische Spargel- und Mühlenseminar in Laub im schönen Lonetal. Dort erfuhren die Reisenden direkt auf dem Acker viel Wissenswertes über den Anbau von Spargel. Eine herkömmliche alte Mühle beeindruckte durch ihre Einfachheit und den Familienbetrieb. Das 3-gängi-

ge Spargelmenü war eine genüssliche Spezialität. Den Nachmittag verbrachten die Ausflügler im benachbarten Städtchen Nördlingen, welches durch den Einschlagkrater eines Meteoriten vor 15 Millionen Jahren weltweit bekannt wurde.

Danke an Anneliese Ellensohn für ihre umsichtige Organisation!



Foto: Josef Böhler

Wir gratulieren

Pater **Wolfgang Sütterlin**, der seit gut 4 Jahren im Salvatorkolleg und seit 1. Mai 2018 Superior ist. Wir wünschen ihm viel Freude und Gottes Segen für diese Aufgabe.



Foto: Pater Wolfgang Sütterlin



Unsere diesjährige Pfarrwallfahrt

führt uns zur Wallfahrtskirche Maria Bildstein, welche von Papst Franziskus zur Basilika erhoben wurde. Wir erhalten eine Führung durch das renovierte Gotteshaus vom dortigen Pfarrer Paul Burtscher, anschließend feiern wir die Hl. Messe mit Pfarrer Gerhard Mähr.

**Termin: Donnerstag,
11. Oktober 2018**

Abfahrt: 13.40 Uhr bei der Kirche
Rückkehr in Lochau gegen 18.10 Uhr

Auf rege Teilnahme freut sich
der Arbeitskreis Soziales

Kinderflohmarkt

im Pfarrheim
(bei schönem Wetter auf dem Pfarrplatz)
am **Samstag, 13. Oktober 2018**,
von 9 - 11 Uhr

Hier können Kinder (in Begleitung
eines Erwachsenen) Spielsachen,
Bücher, Kleidung usw. verkaufen.

Die Tischmiete (10 € und 2 € Reini-
gungsgebühr) sowie der Erlös von Ku-
chen und Kaffee kommen bedürftigen
Menschen in unserer Pfarre zugute.

Tischreservierungen & weitere Infos:
Katharina Lagler
kinderflohmarkt@pfarre-lochau.at

Herzliche Einladung für Familien

Jesusfeier am 16. September
mit Edeltraud Rädler und
Birgit Moosbrugger
um 10.30 Uhr im Pfarrheim

Familienmesse mit Erntedankfest,
mitgestaltet von den Bäuerinnen
und Birgit Bonner am 7. Oktober
um 10 Uhr in der Pfarrkirche



Jesusfeier

Foto: Birgit Moosbrugger

Caritas

Hilfe > Hunger. Weil Veränderung möglich ist!

Die Caritas möchte durch die Hungerkampagne in den kommenden Wochen 150.000 Kinder vor Hunger bewahren. Vorarlberg stellt dabei die Hilfe für die Schwächsten in der Gesellschaft – Babys und Kinder – ganz vorne an. Sie unterstützt schwerpunktmäßig Projekte in Äthiopien und Mosambik.

Caritas-Hungerkampagne

Raiffeisenbank Feldkirch, KtoNr. 40.006, IBAN AT 32 3742 2000 0004 0006
Kennwort: Sammlung gegen Hunger, Online-Spenden: www.caritas-vorarlberg.at
Erlagscheine liegen auch in allen Raiffeisenbanken und Sparkassen Vorarlbergs auf

DANKE für Ihre Hilfe!



Herzliche Einladung zu den Eucharistiefiern

im **Feuerwehrhaus in Lochau**
Sonntag, 30. September, um 10 Uhr,
anschließend Frührschoppen
mit dem Musikverein Lochau

in der **Theresienkapelle
auf dem Pfänder**
Sonntag, 7. Oktober, um 11 Uhr
Musikalische Gestaltung:
Männergesangsverein Lochau

**In der Wallfahrtskirche auf dem
Gebhardsberg sind folgende Gottes-
dienste angeboten:**

Am Montag, **27.8. um 10 Uhr** Fest-
gottesdienst mit Bischof Dr. Benno
Elbs im Burghof des Gebhardsberges.

In der Gebhardswoche von **Montag,
28.8. bis Montag, 03.09. täglich** um 9
Uhr Eucharistiefeyer in der Kapelle.



Unsere Verstorbenen

Wenn durch einen Menschen ein wenig mehr Liebe und Güte, ein wenig mehr Licht und Wahrheit in der Welt war, dann hat sein Leben einen Sinn gehabt.

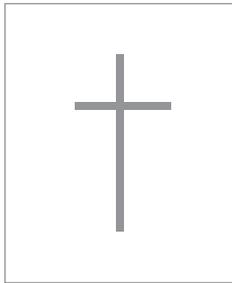
Marie von Ebner-Eschenbach



Brunhilde Schmid
* 1940
† 28.04.2018



Fridolin Fink
* 1927
† 12.05.2018



Helga Wucher
* 1927
† 25.05.2018



Monika Moosbrugger
* 1949
† 28.05.2018



Otto Pichler
* 1929
† 10.06.2018



Corona Strauß
* 1931
† 14.06.2018



Wir wollen unseren Verstorbenen ein treues Andenken bewahren.

Trauercafé

Jeden 1. Samstag des Monats von 14.30 Uhr – 17.00 Uhr im Pfarrheim. In den Sommermonaten entfällt das Trauercafé.

Termine: **6.10.2018** **3.11.2018**
1.12.2018

Information der Friedhofverwaltung

Aus gegebenem Anlass möchten wir den Punkt 14 (Abs. 1) der Friedhofsordnung in Erinnerung rufen.

Darin heißt es, dass die Benützungsberechtigten für die ordentliche Erhaltung und Pflege der Grabstätten einschließlich des Grabmals zu sorgen haben.

Dies umfasst insbesondere auch die Unkrautentfernung im Bereich der Wege zwischen den Gräbern und den Grabreihen.

Wir bitten um Beachtung!

50 Jahre Diözese

Im Jubiläumsjahr lädt die Diözese ein, das **Jubiläumsgebet für alle Menschen** zu beten:

Fünzig Jahre oder tausend* Glauben leben und erleben.

*Guter Gott
wir danken dir für das Helle
und das Lichte, das uns erfreut,
danken für das Schwere,
durch das wir gereift,
dass wir in Freuden und in Tränen
deine Nähe spüren.*

*Wir danken für deinen Trost,
den du uns mit deinem Wort
ins zweifelnde Herz gelegt,*

*danken für das verwandelte Brot,
das uns für den Alltag stärkt.*

*Lass uns weiter Kirche sein:
menschlich, herzlich, voller Hoffnung,
offen für das Fragen und
das Suchen der Menschen.
Lass uns an einer Zukunft bauen,
in der unsere Kinder gerne leben
und gehe mit uns durch die Zeit.*

Amen

Generalvikar Rudolf Bischof

*seit den Tagen des Diözesanpatrons St. Gebhard (949-995)



Juli

Die Priester und ihr Dienst

Priester, die sich durch ihre Arbeit erschöpft und allein gelassen fühlen, mögen durch Vertrautheit mit dem Herrn und durch Freundschaft untereinander Trost und Hilfe finden.

- Sa 07.07. 15.00 Uhr Trauung von Karin Baschnegger und Martin Bitschnau
Sa 14.07. 15.00 Uhr Taufe von Knaflitsch Sophie
So 22.07. Dorrfest 10.00 Uhr Eucharistiefeier im Schulhof / Opfer für die Caritas
So 29.07. 10.00 Uhr Eucharistiefeier Opfer für die Christophorusaktion

August

Wertschätzung der Familien

Alle ökonomischen und politischen Entscheidungen mögen in großer Wertschätzung der Familie getroffen werden.

- Mi 15.08. Maria Himmelfahrt 10.00 Uhr Eucharistiefeier mit Blumen- und Kräutersegnung; Beginn beim Pfarrgarten
Fr 17.08. 18.00 Uhr Eucharistiefeier bei der Rochuskapelle



Foto: Martina Feigl

- Sa 25.08. 15.00 Uhr Taufe von Jonas Matt
So 26.08. Diözesanpatron Hl. Gebhard 10.00 Uhr Eucharistiefeier

September

Die Jugend Afrikas

Um freien Zutritt aller Jugendlichen zu Bildung und Arbeit in den jeweiligen Ländern Afrikas.

- Sa 01.09. 19.00 Uhr Wortgottesfeier gestaltet von Birgit Bonner und Gerold Müntst
So 02.09. 10.00 Uhr Eucharistiefeier mit Homilie Gerold Müntst und Birgit Bonner
Fr 07.09. 15.00 Uhr Trauung von Maja und Markus Pollak mit Taufe von Jakob Pollak
Mo 10.09. 08.00 Uhr Eröffnungsgottesdienst der Volksschule
Di 11.09. 07.50 Uhr Multireligiöse Feier der Mittelschule im Musikraum

- Fr 14.09. Krankenkommunion
So 16.09. 10.00 Uhr Eucharistiefeier 10.30 Uhr Jesusfeier im Pfarrheim
Sa 22.09. 15.00 Uhr Taufe von Jona Fuß 19.00 Uhr Vorabendmesse mit Homilie von Georg Bertel zum Thema „Schutz und Segen Gottes“
So 23.09. 10.00 Uhr Eucharistiefeier mit Homilie von Georg Bertel zum Thema „Schutz und Segen Gottes“
So 30.09. 10.00 Uhr Eucharistiefeier mit P. Dominikus Matt beim Feuerwehrhaus; anschl. Frühschoppen mit dem Musikverein

Oktober

Die Sendung der Ordensleute

Dass sich die Ordensleute wirksam für Arme und Ausgegrenzte einbringen.

- So 07.10. Familienmesse Erntedank 10.00 Uhr Eucharistiefeier



Foto: Hans Waibel

- Do 11.10. 19.00 Uhr Keine Hl. Messe – Seniorenausflug nach Bildstein Besichtigung der neuen Basilika
Fr 12.10. Krankenkommunion
So 14.10. Jugendmesse mit Vorstellung der Firmlinge 10.00 Uhr Eucharistiefeier
So 21.10. Weltmissionssonntag 10.00 Uhr Eucharistiefeier anschl. Kartoffeltag im Pfarrheim

November

Im Dienst des Friedens

Dass die Sprache des Herzens und der Dialog stets Vorrang haben vor Waffengewalt.

- Do 01.11. Hochfest Allerheiligen 10.00 Uhr Eucharistiefeier mitgestaltet vom Kirchenchor 14.00 Uhr Totengedenken mit Gräbersegnung
Fr 02.11. Allerseelen 19.00 Uhr Eucharistiefeier mit namentlichem Gedenken aller Verstorbenen des letzten Jahres
So 04.11 Seelenonntag 10.00 Uhr Eucharistiefeier mit Ehrung der gefallenen Soldaten und zivilen Opfern der beiden Weltkriege; musikalisch mitgestaltet vom Musikverein und dem Gesangsverein

Wir danken

Ein herzliches Danke den 124 Spenderinnen und Spendern, die bisher insgesamt € 2188,- für die Druckkosten auf das Konto des Pfarrblattes einbezahlt haben.

Dies ist sehr erfreulich, können wir damit doch einen größeren Teil der Druckkosten abdecken. Es bedeutet für uns zugleich Motivation, um Sie über unser aktives Pfarrleben regelmäßig zu informieren!

Gerne nehmen wir jederzeit Spenden für unser Pfarrblatt entgegen: Pfarre Lochau - IBAN AT 30 3743 9000 0314 4151.

Zu unseren regelmäßigen Gottesdiensten laden wir Sie gerne ein:

- Sa 18.10 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr Vorabendmesse
So 10.00 Uhr Eucharistiefeier
Di 08.25 Uhr Rosenkranz für den Frieden und unsere Jugendlichen
Di 09.00 Uhr Eucharistiefeier
Do 19.00 Uhr Eucharistiefeier, anschließend Anbetung bis 20.15 Uhr

Am zweiten Donnerstag im Monat Kontemplation (Jesusgebet) im Pfarrheim von 19.45 Uhr bis 21.15 Uhr.

Am dritten Donnerstag im Monat Gebet für die verfolgten Christen von 19.45 Uhr bis 20.15 Uhr .

Urlaubsvertretung Pfarre:

In den Sommerferien entfällt der Gottesdienst am Donnerstag.

Im Urlaub von Pfr. Gerhard Mähr wenden Sie sich bitte von 16.07.18 –06.08.18 an Pater Richard TelNr. 0676/83 24 0 82 93. Danach können Sie Pfr. Mähr auch unter 0676/83 24 0 81 89 erreichen

Die Sommeröffnungszeit im Pfarrbüro ist am Mittwoch von 08.30 – 11.30



Foto: Wolfgang Wendl

Am 6. Mai haben 8 junge Erwachsene die **Firmung** empfangen. Wir wünschen ihnen, dass sie den Hl. Geist und die Liebe Gottes auch weiterhin spüren und erfahren.



Foto: Pfarre Lochau

Sommerfest 20 Jahre Pfarrheim Franz Xaver am 22. Juni 2018 – ein Fest für alle!



Foto: Wolfgang Wendl

Ministrantenturnier – Spaß mit Pfarrer Mähr, Pater Richard und Lukas Rührnschopf.



Ein Jubiläum für ALLE 50 Jahre Diözese Feldkirch

- Gottesdienste und Gebet an neun Orten vom Arlberg bis zum Bodensee als Novene an jedem 8. des Monats zur Vorbereitung auf den Festgottesdienst am 8. Dezember. In Bregenz findet diese **Gottesdienstnovene am 8. August am Gebhardsberg (Kapelle)** um 19 Uhr statt.
- **Diözesaner Singtag** am 22.9.2018 von 9 – 20 Uhr im Dom St. Nikolaus in Feldkirch – 300 SängerInnen aus Chören des Landes bringen den Dom zum Klingen!
- Willkommen im „ZeitRaffer“! **Wanderausstellung mit Pavillon 50 in Bregenz, Pfarrkirche Herz Jesu**, täglich vom 4.10. bis 3.11.2018 – Die Geschichte des Christentums in Vorarlberg in Form von 11 Stationen und eine Installation, die im Pavillon 50 nach „Gründen wofür ich leben will“ fragt – 1705 Jahre und die Zukunft inklusive!

Alle Informationen: www.kath-kirche-vorarlberg.at/50